

Am Zeuthener See

Die Zeitung für alle Zeuthener
und ihre Gäste



Gemeinde Zeuthen
Wald. Wasser. Leben.

23. Jahrgang

31. März 2015

Nummer 3 | Woche 14

Mit Amtsblatt für die Gemeinde Zeuthen



IMPRESSUM AM ZEUTHENER SEE

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin, Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Michael Buschner, Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin, Telefon (030) 28 09 93 45

Die nächste Ausgabe erscheint am **27. Mai 2015**. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **9. Mai 2015**.

Ansturm am Brandenburg-Stand

BESUCHER DER FAHRRADMESSE VELO SIND NICHT ZU BREMSEN

Bei der Fahrradmesse VELO unter dem Funkturm in Berlin konnten sich am vergangenen Wochenende die Touristiker des Dahme-Seenlandes vor Anfragen kaum retten. Gemeinsam mit anderen Brandenburger Regionen präsentierten sie neue Radwege, Tourenvorschläge und andere Fahrradangebote. Mehr als 1.000 Mal ging allein der Flyer zum DahmeRadweg über den Tisch des Tourismusverbandes.

„Die Gäste freuen sich, dass mit dem DahmeRadweg und dem Hofjagdweg in unserer Region nun zwei Premiumwege zur Verfügung stehen. Einige erinnern sich noch an die alten Plattenwege und bezeichnen die jetzigen Wege sogar als Aufsteiger des Jahres“, freut sich Dana Klaus vom Tourismusverband Dahme-Seen.

Auch der Autor des neuen Reiseführers zum Dahmeradweg, Axel von Blomberg, war persönlich am Stand des Tourismusverbandes anzutreffen und konnte den Besuchern manchen Insider-tipp entlang des Weges schon mal verraten. „Besonders für die Berliner ist der DahmeRadweg natürlich ein Highlight, weil man ja ganz schnell aus der Stadt im Grünen ist“, begründet von Blomberg das große Interesse.

Aktuelle Trends der kommenden Radelsaison konnte Dana Klaus dann auch ganz schnell ausmachen: „Die



Das Dahme-Seenland und andere Brandenburger Regionen präsentierten sich gemeinsam auf der Fahrradmesse VELO in Berlin.

Nachfrage nach E-Bikes ist weiter ungebrochen und unsere bevorstehenden Fahrrad-Events machen die Leute neugierig“, so Klaus. Der Tourismusverband wird sein diesjähriges Anradeln am 18. April auf dem Hofjagdweg veranstalten. Und die Tage der offenen Ateliers lassen sich am 2. und 3. Mai

auch mit dem Rad erfahren. Die jeweiligen Flyer zu den Veranstaltungen sowie weiteres Informationsmaterial zu Raddtouren bietet der Verband in seiner Touristinformation am Bahnhof Königs Wusterhausen und auf www.dahme-seen.de an.

Der Film zum Kriegsende: „Ich war neunzehn“

DEFA 1968, REGIE: KONRAD WOLF/ EINFÜHRUNG: PROF. DR. THOMAS NAUMANN, DESY

» In dem heute Abend gezeigten DEFA-Film „Ich war neunzehn“ erzählt der Regisseur Konrad Wolf ein Stück Autobiografie: mit seinen Eltern vor den Nationalsozialisten nach Moskau geflohen, nimmt er mit 19 Jahren im Frühjahr 1945 an der Schlacht um Berlin teil. Dabei fällt es dem jungen Leutnant der Roten Armee (im Film Jaecki Schwarz) schwer, die Deutschen, die bis zuletzt erbittert gegen die Russen kämpfen, als seine Landsleute zu betrachten.

Doch er muss lernen, zwischen den Menschen im ‚Feindesland‘, dem Land seiner Geburt, zu unterscheiden: zwischen Nationalsozialisten und Mitläufern, aber auch aufrechten und nachdenklichen Deutschen. Kein Kriegsfilm, sondern ein Film über Menschen, über Schuld und Neuanfang.

Prof. Dr. Thomas Naumann ist wie der Regisseur des Films, Konrad Wolf, ein Sohn des Schriftstellers Friedrich Wolf, dessen 1933 geschriebenes Drama „Professor Mamlock“ als erstes Theaterstück über den Nationalsozialismus um die Welt ging. Er hat sich intensiv mit dem Leben und Schaffen seines Bruders, dem Regisseur Konrad Wolf, beschäftigt und wird von der Entstehung des Filmes erzählen und auch über das Geschehen

in den letzten Kriegstagen berichten.

Und wir werden von einer außergewöhnlichen Freundschaft erfahren - der zwischen dem Deutschen Konrad Friedrichowitsch Wolf und dem Russen



Wladimir Gall, einem Hauptmann der Roten Armee. Als einer der Parlamentäre rettete er 1945 in Berlin mit seinem engagierten Einsatz Hunderten Zivilisten in der Spandauer Zitadelle das Leben.

Konrad Wolf hat seinem Freund mit der Rolle des Wadim Geiman in „Ich war neunzehn“ ein würdiges Denkmal gesetzt.

An diesem Abend soll aber auch über das, was in den letzten Kriegstagen südlich von Berlin passierte, gesprochen und diskutiert werden. Dafür möchten wir ganz besonders alle Zeuthener ansprechen, die sich noch an diese schwere Zeit erinnern und von ihren ganz persönlichen Erlebnissen erzählen möchten. Wer diese Tage erlebt hat, wird wohl die Angriffe der Alliierten über Zeuthen, die Einschläge von Splitter- und Brandbomben niemals vergessen können. Viele Kriegsflüchtlinge aus Schlesien und Pommern mussten damals in der Gemeinde untergebracht und mit Lebensmitteln versorgt werden. Aber auch der 25. April 1945, der Tag, als russische Truppen in Zeuthen ohne Kampfhandlungen einmarschierten, wird für alle im Gedächtnis geblieben sein.

Der Kulturverein Zeuthen e.V. lädt zu dieser Veranstaltung am 5. Mai 2015 um 19.00 Uhr ein.

Veranstaltungsort: DESY, Platanenallee 6, 15738 Zeuthen, Eintritt: 5 Euro. Die Veranstaltung wird von der Gemeinde Zeuthen gefördert.

Aus den Fraktionen der Gemeindevertretung

Für den Inhalt der Beiträge auf dieser Seite zeichnen die jeweiligen Fraktionen verantwortlich

Verkehrssichere und barrierefreie Gehwege

» Die CDU-Fraktion hat bereits im vergangenen Jahr einen Antrag zur Verbesserung der Gehwegsituation in Zeuthen in die Gemeindevertretung eingebracht.

Nach intensiver Beratung im Ortsentwicklungsausschuss und einer gezielten Abstimmung mit dem Bauamt konnten sich die Gemeindevertreter im Ausschuss auf einen Kompromissvorschlag zur Formulierung einigen, um die Problematik in Zeuthen endlich anzugehen.

Zur Entscheidung in der Gemeindevertretung steht nunmehr ein Beschluss, der zum einen vorsieht

- dass Bordsteine im Kreuzungsbereich abgesenkt werden sollen,
- dass übermäßig herausragende Baumwurzeln mit Material aufgefüllt werden,
- dass Unebenheiten bei Gehwegplatten behoben werden,
- dass aufgeweichte Gehwege ausgebessert werden.

Außerdem soll das Benutzen der Gehwege durch eine Verbesserung der Straßenbeleuchtung erreicht werden.

Mit diesen Maßnahmen soll die Gesamtsituation der Gehwege in Zeuthen verbessert werden, so dass mobilitätseingeschränkten Fußgängern das Benutzen der Gehwege erleichtert wird. Gerade älteren Bürgern mit Rollatoren und Eltern mit Kinderwagen muss es möglich sein, die Gehwege in Zeuthen uneingeschränkt zu nutzen.

Die CDU Fraktion sieht es als eine der zentralen Aufgaben der Gemeindevertretung an, hier einen Schwerpunkt zu setzen. Die Aufgabe der Gemeindevertretung wird es sein, diese Maßnahmen im Auge zu behalten und zu begleiten.

Vielleicht wird man bei dem ein- oder anderen Kriterien-Punkt noch nachbessern müssen, daher werden wir das Problem nicht aus den Augen verlieren. Die ersten Maßnahmen sollen noch in diesem Jahr realisiert werden.

Nadine Selch
CDU-Fraktion

Kita- und Krippenplätze: Ausbau-Alternativen prüfen

Die Bereitstellung von Kita- und Krippenplätzen gehört zu den kommunalen Pflichtaufgaben. Für die Fraktion GRÜNE/FDP ist es eine Selbstverständlichkeit, dass nicht nur ausreichend Plätze angeboten werden, sondern auch eine hohe Betreuungsqualität abgesichert wird. Ebenso sollten Elternwünsche nach unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen und Betreuungsformen – soweit dies für eine Kommune mit 11.000 Einwohnern zu realisieren ist – respektiert werden.

Anfang März gab die Zeuthener Verwaltung im Sozialausschuss bekannt, dass die derzeit angebotenen Betreuungsplätze nicht mehr ausreichen. Um dies darzustellen, wurden prognostizierte Bedarfszahlen für die Jahre 2016 und 2017 genannt. Als Konsequenz empfahl die Verwaltung den Ausschussmitgliedern, zeitnah eine Entscheidung über den Bau einer neuen kommunalen Kita mit 100 – 120 Plätzen zu treffen. Laut Begründung der Verwaltung soll es sich dabei aber nur um 40 neue Plätze handeln, 40 weitere Plätze sollen aus der Kita Miersdorf entnommen werden, um dort Bewegungsräume einzurichten. Die restlichen Plätze sollen für Eichwalder und Schulendorfer Kinder zur Verfügung stehen.

Die Fraktion GRÜNE/FDP stellt hierzu fest: Bevor ein Beschluss zur Schaffung weiterer Kita- und Krippenplätze gefasst werden kann, bedarf es aussagekräftiger Zahlen und Prognosen – auch über das Jahr 2017 hinaus. Wenn Kitaplätze für andere Kommunen geschaffen werden sollen, dann müssen auch hierfür Bedarfszahlen vorgelegt und über eine Kostenbeteiligung verhandelt werden.

Weiterhin ist zu prüfen, ob Alternativen zum Bau einer kommunalen Kita bestehen. Insbesondere die Erweiterung der evangelischen Kita „Senfkorn“ in Miersdorf um 20 Plätze – hierzu liegt ein konkretes Angebot vor – erscheint nicht nur finanziell sinnvoll. Mit derzeit 30 angebotenen, voll belegten Plätzen ist ein wirtschaftlicher Betrieb noch nicht möglich. Dieser ist nach Angaben des kirchlichen Kita-Trägers erst ab einer Größe von 50 Betreuungsplätzen gegeben. Dies war schon vor zwei Jahren bekannt, als die Entscheidung zum Bau der Kita fiel. Allerdings gab es damals aus Sicht der Gemeinde bzw. des Kreises keinen Bedarf für eine größere Kita. Wenn jetzt die Erweiterung ermöglicht wird, könnte auch der langfristige Betrieb der Einrichtung gesichert werden, argumentiert der Kita-Träger.

Auch der Ausbau von Betreuungsplätzen bei Tagesmüttern- oder vätern ist möglich, wenn hierfür geeignete Personen gefunden werden. Derzeit sind in Zeuthen sechs Tagesmütter tätig, die jeweils fünf Betreuungsplätze anbieten können.

Die Entnahme von 40 Kindern aus der Kita Miersdorf ist nicht notwendig, wenn das seit Jahren von einer Elterninitiative geforderte und durch mehrere Sponsoring-Initiativen auch finanziell unterstützte Vorhaben des Bewegungshauses realisiert würde. Im Haushalt 2015 sind bereits Mittel zur Planung eines derartigen Gebäudes, das in den Abendstunden oder am Wochenende auch anderweitig von Zeuthener Bürgern nutzbar wäre, eingestellt.

Jonas Reif, Uwe Bruns, Karl Uwe Fuchs
(Fraktion GRÜNE/FDP)

Bevölkerungszahl gestiegen

» Die Bevölkerungszahl des Landes Brandenburg hatte nach Berechnungen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg am Ende des ersten Halbjahres 2014 einen Stand von 2.451.100 Personen. Gegenüber dem Ende des Jahres 2013 ist damit nach vielen Jahren stetiger Einwohnerverluste die Bevölkerungszahl wieder leicht angestiegen, und zwar um knapp 1.900 Personen bzw. annähernd 0,1 Prozent. Der aktuelle Bevölkerungszuwachs betraf jedoch nur den Teil des Landes Brandenburg, der zum Berliner Umland gerechnet wird. Dort lebten Ende Juni 2014 ca. 924.600 Menschen. Das waren nahezu 4 800 Personen mehr als am Jahresende 2013. Der außerhalb des Umlandes gelegene „weitere Metropolitanraum“ verlor dagegen insgesamt 2.900 Personen.

Zum Vergleich: Das Berliner Umland hatte Ende 2011 eine Einwohnerzahl von 903.000 Personen, Ende 1991 waren es erst 659.100 Personen.

Mehr Übernachtungen

» Die Zahl der Übernachtungen in den Brandenburger Beherbergungsbetrieben wuchs um 3,8 Prozent auf 520.000 im Vergleich zum Januar des Vorjahres. Die Zahl der neu angekommenen Gäste war laut Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit 190.000 dagegen leicht rückläufig (-1,1 Prozent).

Aus dem Inland kamen im Monat Januar 173.000 Besucherinnen und Besucher (-0,6 Prozent), die 479.000 Übernachtungen (+4,1 Prozent) buchten. Aus dem Ausland waren es 17.000 Gäste (-6,6 Prozent) mit 41.000 Übernachtungen (+1,1 Prozent). Im Durchschnitt blieben die Gäste aus dem In- und Ausland 2,7 Tage.

